

## **Abstract Gerhard Lauer**

Literatur vermittelt sich geradezu von selbst, jedenfalls wenn man die vielfältigen Praxen betrachtet, die unter dem Stichwort «Social Reading» zusammengefasst werden. Sie haben vielfach nur schwache institutionelle Infrastrukturen, die sie tragen, und kennen die institutionellen Hierarchien nur ansatzweise, die sonst den Literaturbetrieb bestimmen. Dieses 'wilde' Social Reading zu akademisieren, ist mein Vorschlag für eine verbesserte Literaturvermittlung online. Dabei nehmen ich meinen Ausgang von der Lerntheorie Stanislas Dehaene (2020) und zeige beispielhaft auf, wie Social Reading für eine akademische Literaturvermittlung angepasst werden muss und vor allem welche Chance darin für eine Hochschuldidaktik im virtuellen Raum steckt.

Gerhard Lauer ist Gutenberg-Professor für Buchwissenschaft an der Universität Mainz. Schwerpunkte seiner Arbeit sind die computationelle Buchgeschichte und experimentelle Leseforschung. Jüngst erschienen ist «Lesen im digitalen Zeitalter» (2020).